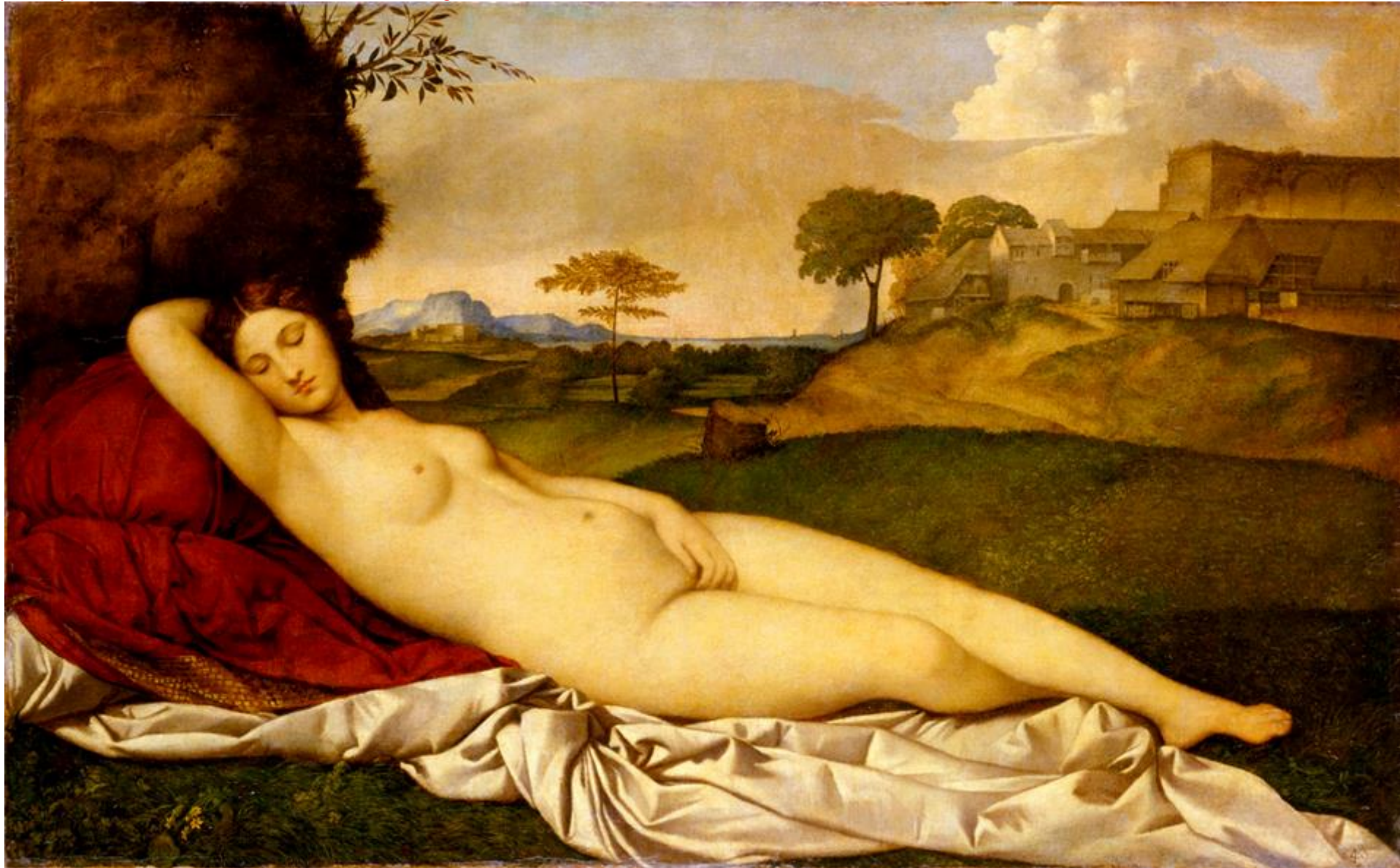


AUSWAHL AUS DER DATENBANK DAPHNE

[Art Explorer](#)[Künstler](#)[Touren](#)[Provenienz-Forschung](#)[Über die Online Collection](#)[Erweiterte Suche](#)



[zurück](#)

Schlummernde Venus

Giorgione (1478-1510) | Maler Tizian (1477-1576) | Maler
Um 1508/10 Gemäldegalerie Alte Meister

Inventarnummer

Gal.-Nr. 185

Material und Technik

Öl auf Leinwand

Maße

108,5 x 175 cm

Objektbezeichnung

Gemälde

Kommentar

Das Gemälde gehört zu den berühmtesten Werken der Gemäldegalerie Alte Meister Dresden. Wahrscheinlich wurde es von Girolamo Marcello anlässlich seiner Hochzeit 1507 bei Giorgi...[weiterlesen](#)

Reproduktionsrechte

Wenn Sie Reproduktionsrechte an diesem Objekt erwerben wollen, nehmen Sie bitte [hier](#) mit uns Kontakt auf.

 Gefällt mir 3

[Seite versenden](#)

Weitere Kunstwerke



Weiterführende Links

- [Werke mit Bezug zu Giorgione](#)
- [Werke mit Bezug zu Tizian](#)
- [Werke aus dem gleichen Jahr](#)
- [Werke der gleichen Objektart](#)
- [Werke aus Gemäldegalerie Alte Meister](#)







Kommentar

Das Gemälde gehört zu den berühmtesten Werken der Gemäldegalerie Alte Meister Dresden. Wahrscheinlich wurde es von Girolamo Marcello anlässlich seiner Hochzeit 1507 bei Giorgione in Auftrag gegeben. Es zeigt die Göttin Venus. Amor, eigentlich ihr ständiger Begleiter, saß ursprünglich zu ihren Füßen und spielte mit Pfeil und Bogen. Der Erhaltungszustand des Amors war allerdings so prekär, dass man ihn 1837 mit dem Grün der Wiese übermalte (einige Fragmente des Amors lassen sich in Röntgenfotos erkennen). Ein Dokument aus dem Jahr 1525 berichtet, dass das Gemälde von Giorgione begonnen und von seinem Mitarbeiter Tizian vollendet wurde. Allerdings lässt der Zustand des in der Vergangenheit mehrfach konservatorisch bearbeiteten Bildes keine verlässliche Aussagen mehr zu, welche Partien von welchem Künstler gemalt wurden. Der Auftraggeber könnte an lateinische Hochzeitsgedichte gedacht haben, in denen die schlafene Venus gebeten wird, aufzuwachen und dem Fest der Vermählung beizuwohnen, so dass sie die Liebe des neuen Paares fördern kann. Giorgione verlieh der Darstellung der schlafenden Göttin eine einzigartige harmonische Ausstrahlung. Die Konturlinien ihres Körpers setzen sich in den weichen Wellenlinien der Landschaft fort, so dass dem ganzen Bild eine arkadische Ruhe innewohnt.

[Impressum und Nutzungsbedingungen](#) [Seite versenden](#)

© Staatliche Kunstsammlungen Dresden 2017